

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
7. Wahlperiode
Sozialausschuss

Schwerin, 11. Dezember 2017
Telefon: 0385 525-1590/1591
Telefax: 0385 525-1595
E-Mail: sozialausschuss@landtag-mv.de

MITTEILUNG

Die 29. Sitzung
des Ausschusses für Soziales, Integration und Gleichstellung (Sozialausschuss)
findet am Mittwoch, dem 17. Januar 2018, 9:30 Uhr
in Schwerin, Schloss, **Plenarsaal** statt.

EINZIGER PUNKT DER TAGESORDNUNG

Öffentliche Anhörung im Rahmen der Reihe „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“
Teilhabe und Mitwirkung von Jugendlichen

Torsten Koplín
Vorsitzender

Anlage
Sachverständigen- und Fragenkatalog

Sachverständigenkatalog
zur öffentlichen Anhörung des Sozialausschusses am 17. Januar 2018

Teilhabe und Mitwirkung von Jugendlichen
im Rahmen der Reihe „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“
(Stand: 11. Dezember 2018)

Als Experten für „Teilhabe und Mitwirkung“

1. Katharina Bluhm, Beteiligungswerkstatt / Jugendmedienverband M-V
2. Tino Höfert, Stadtjugendring Greifswald
3. Claudia Gaschler, Demokratiebahnhof Anklam
4. Nils Rusche, Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe
5. Sebastian Schiller, Deutsches Kinderhilfswerk, Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung
6. Landessenorenbeirat M-V e. V.
7. Städte- und Gemeindetag M-V e. V.
8. Landkreistag M-V e. V.

Für die gesamte Anhörungsreihe „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“

1. Katharina Baganz, Rostock
2. Mona-Mor Ebel, Grabow
3. Klara Fries, Greifswald
4. Torben Knaak, Boizenburg
5. Marcel Meister, Neubrandenburg
6. Lena Simosek, Sanitz
7. Paul Timm, Greifswald
8. Nick Wamhoff, Leezen
9. Juliane Eichhorn, Neubrandenburg
10. N.N.

Fragenkatalog

1. Was umfasst aus Ihrer Sicht „Teilhabe und Mitwirkung von Jugendlichen“ und wie ist das – auch mit Blick auf die besonderen Bedingungen im ländlichen Raum – in Mecklenburg-Vorpommern zu gestalten?
2. Welche Gruppen von jungen Menschen sind aus Ihrer Sicht nur schwer für Beteiligungsmodelle zu erreichen und welche Gründe sehen Sie hierfür?
3. Welche Teilhabe- und Mitwirkungsmöglichkeiten (z. B. über soziale Netzwerke, Jugendparlamente, Stadtteilgespräche, etc.) sind für Sie besonders wichtig?
4. Worin liegen nach Ihrer Ansicht die Gründe für die in einigen Bereichen dennoch eher geringe Beteiligung von Jugendlichen und welche Ansätze sehen Sie, das Engagement von Jugendlichen zu erhöhen?
5. Wie beurteilen Sie die Notwendigkeit eines Teilhabe- und Mitwirkungsgesetzes für Jugendliche in Mecklenburg-Vorpommern?
 - a) Welche Faktoren sprechen für ein solches Gesetz?
 - b) Wie sollte das Gesetz ausgestaltet sein?
6. Im Doppelhaushalt 2018/2019 ist ein neuer Titel „Beteiligungsfonds zur Stärkung der Jugendbeteiligung“ eingerichtet worden, aus dem Zuschüsse für Aktivitäten zur Stärkung der Jugendbeteiligung finanziert werden sollen. Der Titel ist mit jährlich 100.000 Euro ausgestattet. Für welche konkreten Zwecke, Projekte und Maßnahmen sollen Ihrer Ansicht nach die Mittel aus dem neu eingerichteten Titel für einen Beteiligungsfonds eingesetzt werden?
7. Welche Beteiligungsformate für Jugendliche (Formen/Orte/Institutionen) gibt es in Ihrem Landkreis?
8. Welche praktische und/oder ideelle Unterstützung erhalten Sie bei der Teilhabe an den verschiedenen Beteiligungsformaten von Ihrer Familie, von Ihrer Schule/Universität bzw. von Ihrem Arbeitgeber?
9. Wie beurteilen Sie eine mögliche Einführung des Wahlrechtes mit 16 Jahren im Hinblick auf „Teilhabe und Mitwirkung“ und welche Effekte erwarten Sie hierbei?
10. Sollte der Landtag die Landesregierung verpflichten, jedes Gesetz vor In-Kraft-Treten auf die Auswirkungen auf Jugendliche zu untersuchen und welche Effekte erwarten Sie ggfs. von einer solchen Regelung?